# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

all Musnahme der Sonn. und fite:tage.

seferate foften bie 6gefpaltene Drud un Derlag der Buchdruderei von reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: 2. Cemb.

Ferniprech-Anichiut ftr. 20. Pojtjebeckkonto Frankfurt a. III. Br. 7039.

21. Cem. in Branbach a. Rhein.

W 21mt blatt der Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Gejchäfts,telle : Friedrichjtrabe fr. 13. Redaftionsichluß: 10 Ubr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jährlich 1,80 2Mf.

Don berfelben frei ins Baus geliefert 2,22 Mf.

Mr. 167.

Mittwody, den 19. Juli 1916.

26. Jahrgang.

# Das treulose Italien.

Som am 80. April 1916 hat, wie wir erst jeht ermit die italienische Regierung durch eine einsache Berming die vor etwa Jahresfrist mit Deutschland vereinsche Berschadigung ausgehoben. durch die Deutschland Inlien ich gegenseitig, die privaten Besihrechte ihrer in dem anderen Lande, durch die sie wirtschaften in dem anderen Lande, durch die sie wirtschaften in dem ganten Jahres sicherstellen wollten. Rur zwei vor der Kriegsertsärung Italiens an Osterreich-Ungarn der Kriegsertsärung Italiens an Osterreich-Ungarn der Kriegsertsärung die Abnachung seinerzeit in der deutschen inklanden der Kriegenung diese Abnachung seinerzeit in der deutschen der Beziehungen mit Deutschland innerhalb der durch krieg gegen Osterreich-Ungarn gezogenen Grenzen. frieg gegen Ofterreich-Ungarn gezogenen Grengen, war die Borficht bes Minifteriums Salandra, bies ie lette Regung nuchterner italienischer Bolitit in Simmungsrausch für ben Krieg gegen Ofterreich und Breundichaft mit ber Entente gemejen.

In biefem Buftanbe, ber ben Stalienern menigftens bie an diesem zustande, der den Flatienern wentschen Reiche ihm Kriege vorbehielt und der Italien dadurch vielt bewahren konnte vor einem Sinabsinken in ein menloses Basallentum Englands und Frankreichs, m nun ein Iahr lang alle Londoner und Bariser Einste mit Gift und Säuren gezehrt. Jede militärische rechung in Rom und Baris, jeder Ministerbesuch am nd an der Seine, bagu ein unaufhörlicher Meinungsm ber Londoner und Barifer Breffe, in den Zeitungen im Dailands, haben die italienische Regierung gur ing dieses Abkommens oder gar unmittelbar und fällt zur Kriegserklärung an Deutschland ge-Secolo" und "Bopolo d'Italia" haben tagans die Litanci des "ganzen Krieges", der Front auch gegen bie Litanci des "ganzen Krieges", der Front auch gegen bland, dem Bolke Italiens vorgebetet. Bom militärischen tte aus war Cadorna, vom politischen und den Standpunkte aus war Salandra unbe-Gegner biefer Kriegstreiber gegen ben ehemaligen en Berbundeten, ber Italien nur Gutes ermiefen, ateil verichafft und ihm gulete noch bei Bermittlung ingebotes von Trient eine sehr weitgehende Freundit erzeigt hat. Der "rasende See" der Straßenüdast batte bisher die Darbringung dieses Opfers erreichen können; aber der wirtschaftliche Druck und ind Frankreichs hat in Berbindung mit dem üse des Ministeriums Boselli den Einer zum

Ban muß annehmen, daß von der letten Parifer licafistonferenz her sich der neueste Trenbruch lend ichreibt. Offenbar haben die Engländer und wien, nachdem die Italiener es abgelehnt hatten, die dicke militärische Front" anders als mit schönen i berzustellen, nun wenigstens die Schaffung einer lichen "wirtichaftlichen Front" gefordert und durch-Dies wurde ihnen um so leichter, als sie andernstrumtlich in diesen letten Wochen feine Kohlen smilige Birtschaftsnotwendigkeiten an Italien zu andere kahren

lett langerer Leit hat infolgedeffen Italien befeine Bertragspflichten gegenüber beitlichen Staats.

angehörigen zu brechen. Es bat ohne Borverhandlung und auch ohne Entichadigung deutsche Sandelsichiffe für den italienischen Kriegsbienst beichlagnahmt; es hat beutichem Eigentum die freie Berwaitung und Rutung verwehrt; es bat bentiche Rechte beschlagnebmt und aufgehoben. Rach all diesen Rechtsbrüchen bat es nun einen Gipfel der Hinter'ift aufgetürmt, indem es mit dem üblichen aufgeregten Geschrei Deutschland des Rechtsbruches beschuldigte, als dieses daraufdin gleichfalls alle Zahlungen auch im Bripatverfebr beuticher Banten mit Italiens Wirtickaft untersagte, als es die Weiterzahlung von Reichsversicherungsprämien en italienische Arbeiter, die früher in Deutschland gearbeitet haben, einstellte und einbeblielt. Die Seuchler in Rom erflären, das Deutschland den Aberganz in den Kriegszustand "erzwinge". Das "Bopolo d'Italia" schreibt dreift und fröhlich: "Es war zu erwarten, daß der unterdrückte Daß der Deutschen im

au erwarien, das der unteroriente Dag der Deutschen im nächten Augenblide einmal auflobern werbe." Neben der Barifer Wirtickafiskonferenz hat vermutlich auch der Rückritt Salandras diese Wendung Italiens er-leickiert. Der neue Ministerpräsident Boselli wird, ab-gesehen von seinem hohen Alter und seiner Bedeutungs-losigkeit, nur dadurch charafteristert, daß er als Präsident der Dante-Gesellschaft, als Feind der deutschen Sprache in Subtirol und bamit aud als Begner ber beutiden Rultur Sicht ein wenig Ramen gemacht hat im Kreise der Italianissimi. Zwar ist Sonnino noch sein auswärtiger Minister; aber Sonnino war ja von jeher ein Freund Englands und steht unter dem Druck der Berweigerung englands und lieht unter dem Drud der Gerweigerung englischer Roble, falls er nicht endlich den Herren in Loudon und Baris zu willen ist. Und neben alledem ist endlich noch neu eingetreten in das Ministerium: der Meform-Cozialist Bissolati, der als Abgeordneter bis vor kurzem mit am lautesten den Rus erhoben hatte: "Krieg gegen Deutschland!"

"Krieg gegen Deutschland!"
So gebt das Schickal denn seinen Weg. Für Italien rollt die Augel nur noch schneller auf schiefer Ebene. Ob die Italiener sich trob Cadarnas Widerspruch nun auch zu der Gestellung von 200 000 dis 300 000 Mann Truppen für den französischen Kriegsichauplat überreden lassen werden, steht noch dabin. Wir und unsere Berbündeten würden sedem derartigen Schachzug zu begegnen wissen. An Italien aber erfüllt sich sehr Fluch seines Berrates, der Fluch seiner ersten Treulosigseit, die in der Geschichte allezeit wie gräßlicher Aussach Entsehen erregen und wie ein Beste und Seuchenherd in grünzgistigem Scheine leuchten wird.

### Seegefecht "auf weite Entfernung".

Bon Dr. 2. Stabn.

In der großen Seeichlacht am Stagerrat am 1. Junt eröffneten, wie uns die Berichte des Admiralstades mit-teilten, die deutschen Schlachtschiffe das Feuer auf die Englander in einer Entfernung von achtgehn Rilometern. Auf diese gewaltige Entfernung von beinahe drei Meilen, und swar nicht Seemeilen, sondern geographischen, wurden hervorragende Treffer erzielt, die bald ein englisches Groß-fampfichiff außer Gefecht festen und ichlieftlich verientten. Wie ift es, gang abgeseben von der enormen Tragweite der Geichübe, mur möglich, hat fich ficherlich mancher gefragt, benn auf der unendlichen Wasserfläche stellt auf die Entfernung von

18 Kilometern selbst das größte Kriegsschiff nur ein tleines Biel dar, das zu tressen beinahe unmöglich erscheint, wenn nicht der Zusall es fügt. Aber dem Zusall sind die Tresser durchaus nicht zuzuichreiben, sondern in erster Linie dem durchaus nicht zuzuichreiben, sondern in erster Linie dem derzüglichen Geschühmaterial und der erakten Arbeit der Kanoniere und besonders der Kenntnis der genauen Ent-fernung des beschössenen Bieles. Die Messung der Ent-fernung ist also das wichtigse, da jede Schätzung ungenau

ferming des beidolienen Iteles. Die Schätung ingenau und ungenügend sein muß.

Diese Grundbedingung für genaues Schießen wurde seit der Einsührung der modernen, weittragenden Geschütze sofort ersamit und es gelang im Jahre 1888 den beiden englischen Ingenieuren Barr und Stroud ein Instrument zu konstruieren, das die Entsermingen möglichst genau abmist. Dieses Instrument, das Telemeter besteht aus einem wagerecht liegenden Rahr von mindestens zwei Meter Länge, das an seder Spitze eine Offinung zur Aufnahme von Lichtstrahlen hat. Diese Lichtstrahlen tressen an seder Seite auf zwei schräggestellte sleine Spiegel, die sie durch eine Linse swei schräggestellte sleine Spiegel, die sie durch eine Linse swei andern übereinandergestellten Spiegeln nach dem Okular in der Mitte des Apparates wersen, wo sie von zwei andern übereinandergestellten Spiegeln nach dem Okular in der Mitte geseitet werden. Der Beobachter am Okular sieht also von demselden Gegenstand, d. B. einem Schisf zwei Bilder, von denen das eine von der rechten Seite, das andere von der linsen Seite des Telemeters kammt. Wird das Telemeter num so gestellt, das beide Bilder zusammensallen, also nur ein Bild zeigen, so rücken die beiden Bilder wieder voneinander ab, menn sich der beobachtete

das Telemeter nun so gestellt, daß beide Bilder zusiammenfallen, also nur ein Bild seigen, so rücken die beiden Bilder wieder voneinander ab, wenn sich der beobachtete Gegenstand bewegt oder wenn das Instrument gedreht wird. Je weiter das beobachtete Schiff sich bewegt und zwar ganz gleich, od es sich nach der einen oder anderen Sette bewegt, od es sich nädert oder entfernt, desto größer wird der Abstand der beiden Bilder wird aber mit Hilfe eines Brismas auf einer Sfala angezeigt und von dieser Stala sam der Beobachter dann ohne weiteres die Entsernung des Schiffes ablesen.

Je länger ein Telemeter sit, besto genauer sind seine Messungen; bei der Marine sind sie gewöhnlich nur zwei Meter lang, nur auf dem Lande gibt es Instrumente von mehr als der doppelten Länge. Die Engländer und Franzosen benuhen die Telemeter von Barr und Stroud, sür unser Seer und unsere Marine hat die deutsche optische Wissenschaft, die der Optisch in anderen Ländern weit voraus ist, ein Instrument ersunden, das an Güte und Genauigseit die unserer Feinde weit übertrisst und das in der Seeschlacht die hervorragendsten Dienste geleistet int während des Krieges verbietet es sich natürlich von selbt, auf die Konstrustion dieser Apparate näher einzugehen.

"Ber Brotgetreibe berfüttert, verfündigt fic am Baterlanbe!"

"Wes über bas gesehlich guldffige Mas hinaus Safer, Mengtorn, Mischfrucht, worin fich Safer befindet, ober Gerfte berfüttert, verfündigt fich am Baterlandel"

# and dennoch lieb' ich dich!

Aunflerroman von Walter Befimann.

der

1er

115

Nachbrud verboten,

bitte bich, Fred, tann es für uns angenchm fein, Rarriere biefer Komodiantin in trgendeinen gugebracht gu merben?"

Cladenzeichen ertonte. Der zweite Aft begann, die borte nicht mehr, was der junge Mann feiner antwortete. Er hatte mur das duntle Gefühl, daß eine Feindin Angelas jaß — und am liebsten un die Garderobe geeilt, um Angela zu wornen. die Garderobe geeilt, um Angela zu wornen. Beite er sich ihr nabern? Da siel ihm der Belerk ein. Nach dem dritten Allf sand eine Banje statt. Dann wollte er sein Vorhaben aus. Das bers pochte stürmisch in seiner Brust. Er um noch auf die Borgänge auf der Bühne. Lenn Angela sprach, war er ganz Ohr. Und nochdem seine Geduld auf eine harte Probe gestellt in die exichnte Bause.

doger wogte eine sestlich gekleibete Menge. aare mopen flanden plandernd dazwischen um das ne Gesprächsthema bildete Angela Sanden, deren des Spiel umumschränktes Lob fand und deren

man bewumberte. und die Menschen brangte fich Richard Förster. burch die Menschen drängte sich Richard Förster, die ihm der Logenschlieher, den ein Marksüd und gesprächig gemacht hatte, gesagt, daß die Bühnenräume betreten dürse, aber er hatte diestet angedentet, daß manchmal Ausnahmen wirden, besonders aber dann, wenn es sich unt massendes Mitglied des Theaters handelt. trennte, der sein junges Derz mit der Allgewalt ploblich erwachter Neigung entgegenschling. Aber der Türhüter hatte es anders beschlossen. Richard mochte ihm vorstellen und versprechen, was er wollte, der Mann blied dabet, unmöglich jemand in die Künstlergarderobe einlassen zu können. Er vertröstete den Drängenden auf den Schliß der Borstellung, wo die Darsteller im Konversations-zimmer, das hinter den Garderoben lag, Besuche su

empfangen pflegten. Auch diese Bartegett verfirich, ber ranichenbe, nicht enbenwollende Beifall verflang, das Theater leerte fich

Richard bat seinen Begleiter, ihn in einem benach-barten Case zu erwarten. Und ehe der Erstaunte noch etwas sagen konnte, war er im Gebränge verschwunden. Endlich hatte er bas Konferenggimmer erreicht. Gine Garderobiere, bie mit huten und Manteln burch ben weiten Raum schritt, fragte nach seinem Begehr. Sie ge-leitete ihn dann in ein Kleines Zimmer, das neben der Garderobe Angelas lag. Als sie die Tür öffnete, hörte Richard drinnen eine Männerstimme sagen: "Ich bitte noch einen fleinen Augenblid."

Angela erwiderte:
"Gerr Graf, ich kam Sie hier nicht anhören. Sie sind gegen meinen Willen hier eingedrungen —""Weil Sie mich nicht hören wollten", unterdrach er ke.
"Ich will Sie auch nicht hören, und ich erwarte von Ihrer Ehre, daß Sie nun diesen Raum verlassen."
Die Männerstimme, die Richard als die des jungen Mannes aus seiner Loge wiedererkannte, sagte darauf

"Angela, es gab eine Beit — "Die ich mich bemühe au vergeffen!" fagte Angela kalf. Die Garberobière batte ihr inswischen wohl gejagt. daß Richard im Borgimmer wartete, benn fie erschient icht auf der Schwelle und nidte Richard freundlich au. Der Graf verließ mit stummem Gruft den Rann. "herr Förster, ich freue mich", begrüßte Angela ben jungen Mann. "Bitte warten Sie wenige Augenblide im Konversationszimmer. Damit sog sie sich in die Garderobe gurud, während Richard sich wieber in den Saat

Rlopfenden Serzens ging er in dem mit einem dicen Smornateppich belegten Raume auf und nieder. Wo habe ich mir meine Augen gehabt", sagte er sich immer wieder. Blönlich ichoß ihm eine Blutwelle ins Gesicht. Er gedachte der Szene, deren unfreiwilliger Benge er soden gewesen war. Wer war jener Mann, der Angela von früher der fannte und der mit ihr von einer Zeit iprach, an die sie nicht erinnert werden wollte. Er gedachte der Worte, die er in der Loge gehört hatte. Und während er sich mancherlei Außerungen ins Gedacht. is riet die er von Angela in der Bension über ihre Berbalts

mabrend er sich mancherlei Außerungen ins Gedact is rief, die er von Angela in der Bension über ihre Berbaltdenine gebört hatte, siel ihm ein, daß dieser vornehme Oere und teine Mutter, die in so eigentümlicher Beise von Angela gesprochen hatten, ihre Bermandten sein müßten.

Tief in Gedanken verhunken, blied er an einem kleinen Kundhosa stehen, in dessen Witte üppige Balmen ihre Blätter breiteten. Seine Gedanken schweisten in die Zustanft und es mußten liebliche Bilder sein, die sein geistiges Auge sah, denn ein zufriedenes Lächeln huschte über seine jugendfrischen Büge.

So, da din ich", klang Angelas melodische Stimme in sein Träumen. Sie reichte ihm strahlend die Hand, die er mit Indrumst drückte.

die er mit Inbrunft brudte.
"Ich habe beute zwei herren empfangen", sagte Angela und über ihr Antlit buschte ein Schatten, "hoffentlich fann ich mich mit Ihnen angenehmer unterhalten, als mit jenem andern, den ich abweisen mußte."
"Darf ich fragen, wer jener herr war?" bemertte

Gorthetung folge

Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

18. Juli. Bu beiden Seiten der Somme wurden erneute durch Artillerieseuer vorbereitete Angrisse unter schweren Ber-lusien des Gegners abgewiesen. — Starke Angrisse der Russen an der Front dindenburgs scheitern ausnahmslos. — Russiche Angrisse westlich und südwestlich Luck werden glatt abgewiesen. — Auch italienische Angrisse wurden abgewiesen.

Der Krieg.

An der Somme brachten unsere Tapfern abermals ftarke Angrisse der Gegner zum Scheitern. Bei vergeb-lichen Unstürmen gegen unsere Front bei Riga trugen die Russen nur erhebliche blutige Berluste davon.

Der deutsche Generalstabsbericht. Großes Sauptquartier, 18. Jult.

Weftlicher Kriegeschauplag.

Auf bem nörblichen Teile ber Front wurden an gabl-reichen Stellen feindliche Batrouillen vor unferen hindernissen Steuen seindliche Patronillen vor unseren Hinder-nissen abgewiesen. Eine unserer Batronillen nahm im englischen Graben dillich von Bermelles einen Offizier, 4 Unterossisiere und 11 Mann gesangen. — Bu beiden Seiten der Somme benutzten unsere Gegner dem Tag zur Feuervorbereitung. Starke Angrisse, die sich abends und nachts gegen Pozieres und die Stellung die lich davon gegen Biaches—Maisonnette—Barlenz und gegen Sovecourt richteten, wurden siberall unter großer gegen Sopecourt richteten, wurden überall unter großer Einbuße bes Feindes jum Scheitern gebracht. — Im Maasgebiet zeitweise lebhastes Feuer und kleinere Dands granatentampfe.

Oftlicher Rriegeschauplag.

Heresgruppe des Generalfeldmarschalls b. hindensburg. Die Russen setzen dillich und süddstlich von Riga ihre starten Angrisse fort, die vor unseren Stellungen blutig zusammendrechen oder da, wo sie dis in unsere Gräben gelangen, durch Gegenstöße zurückgeworsen werden. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bahern. Keine wesentlichen Ereignisse.

Seeresgruppe bes Generals v. Linfingen. Die Lage ist im allgemeinen unwerandert. Russische Angrisse sind westlich und subwestlich von Luck glait abgewiesen.

Armee bes Generals Grafen b. Bothmer. gefeben von fleinen Borfelbtampfen feine Ereigniffe. Balfan-Ariegeschauplag.

Nichts Reues.

Oberfte Deeresleitung. Amtlid burd bas B.E.B.

Ereigniffe in ber Oftfee.

Berlin, 18. Juli. (Umtlich.) Am 17. Juli griffen bret ruffische Flugzenge einen Teil unserer leichten Seestreitkräfte am Eingang zum Riggischen Meerbusen an und warfen ohne Erfolg Bomben ab. Durch unser Abwehrseuer wurde ein Flug-zeug abgeschossen, die beiden anderen wurden vertrieben.

Dragor, 17. Juli. Die Deutschen brachten beute nachmittag sublich Dragor brei schwedische Dampfer mit Bapiermasse und einen amerikanischen Biermaskichoner, vernutlich mit Betroleum, auf. Die Schisse wurden nach Swinemunde

Öfterreichisch-ungarischer Beeresbericht Bien, 18. Jult.

Amtlich wird verlautbart: Ruffifcher Kriegsschauplas.

In ber Butowina und im Raume nördlich bes Brislop-Satiels verlief der gestrige Tag ohne nennenswerte Begebenheit. Bei Babie und Tatarow drücken die Russen
unsere vorgeschodenen Bosten zurück. — Angrisse auf
unsere hauptstellung scheiterten unter großen Feindverlusten. — Auch nördlich von Radziwillow und südwestlich
von Luck wurden feindliche Borstöße abgeschlagen.

Im Ortlergebiet wurde ein feindlicher Angriff auf bas Thurwieser Joch abgewiesen. Die Stadt Riva, unsere Front zwischen dem Borcola-Baß und dem Aftach-Tal, sowie einzelne Abschnitte in den Dolomiten standen unter lebbasterem Artilleriesener. — An der Kärntner Front dauern die Geschützfämpse im Fella- und Raibler-Abschnitt sort. — Anch Malborgeth wurde nachts von der italienischen Artillerie beschossen. — Im Fratten-Graden (nordweislich von Bontebba) war abends starter Gesechtslärm hörbar. Bon unserer Seite besanden sich dort keine Truppen im Kamps. — An der Nsonzo-Front entwidelte die seindliche Artillerie namentlich gegen den Görzer Brüdentopf eine regere Tätigkeit. Stalienifcher Rriegeschauplat.

Gubbftlicher Kriegsichauplag.

Michts Reues. Der Stellpertreter bes Chefs bes Generalftabes D. Soefer, Belbmaricalleutnant

U-Boot-Krieg an der englischen Kufte.

Die Tatigfeit unferer U-Boote ift in ber Rabe ber englischen Rufte in biefen Tagen siemlich lebhaft geworben. Die Rufte felbft murbe beichoffen, wie bie folgende amtliche Melbung bejagt:

Berlin, 18. Juli. Am 11. Juli hat eine unferer U.Boote bie Gifenwerfe bon Ceaham an ber englischen Oftfufte be-icoffen. In ber Beit vom 10, bis 14. Juli find an ber englifchen Oftfufte burch unfere U.Boote fieben englifche Gifchbaumfer und zwei Gifcherfahrzeuge vernichtet worben.

Es handelt sich bei den versenkten angeblichen Fischerseugen natürlich um harmlose Boote, die wirklich nur zum Fischeng bemutt wurden. Es steht längst fest daß alle englischen sogenamten Fischerfahrzeuge Bewachungs- und Weldebeienst für die englische Marine tun, wobei es gleichegültig ist, ob sie von der Admiralität angenorben sind oder nicht.

Neue Verletzung der schwedischen Dobeiterechte.

Die Geduld Schwedens wird durch die ruffische Art ber Seekriegsführung auf harte Broben gestellt. Noch ist die Beunruhigung über die ungesemäßige Wegnahme der beutschen Dampfer "Lissaden" und "Worms" nicht schwächer geworden und schon wieder haben die Russen die schwe-dische Seegrenze rucksichtes überschritten und innerhalb der schwedischen Dobeitszone ein deutsches Schiff torpediert.

保存 「我」「からないとう」なるないとうます。

Stockholm, 17. Juli. Rach einer Mitteilung, die beute in lodter Racht an die Beitung in Stellestea gelangt ist, bat am Sonntag abend ein russisches oder englisches Unterseedoot vor Bjuröklubb, innerhalb der schwedischen Seegrenzen, den südewärts gehenden beutschen Dampser "Curia" torpediert. Der Dampser sont nach ein vaar Minuten. Die Besakung von 28 Mann wurde gerettet, an Bord des schwedischen Torpedobotosts "Cavella" gebracht, das sich in nächster Rähe besand, und im Sasen von Skellestea gelandet. Die "Curia" sant auf 21 Meter Bassertiese: Schornsteine und Masten sind sichibar. Bon der "Capella" aus sah man drei Torvedoof abservan, aber weder "on der "Capella" noch von der "Curia" aus war das Unterseedoot sichtbar. Rach einer wetteren Weldung scheint die Torzebierung an demselben Orte stattgefunden zu haben, an dem die Dampser "Bisladon" und "Borms" weg-genommen worden sind, also aus schwedischem Seegebiet.

Reu bei der Meldung ist der Hinweis, daß es sich auch um ein englisches Boot handeln thune, das aber im zutressenden Falle wohl unter russichem Betehl sieht. Die disherigen Abergrisse haben in Schweden ichon eine unt gemein erbitterte Stimmung erzeugt. Aber es scheint, als ob nan sich in Betersburg ebensowenig um die schwedischen Vroteste wie um die schwedische Staatsbobeit künmert. Die miderrechtliche, wohl oder übel zugelassene Besetzigung der Allandsnielle begannt sich zu röchen. Was Schweden ber Alandsinieln begbint fich su rachen. Bas Schweben nunnehr zu tun gebenft, muß feiner Entichließung überlaffen

Ropenhagen, 18. Juli.

Der dänische Dampfer "Dermia" wurde heute mittag auf der Fahrt von Norrbotten nach Frankreich mit Papiermasse an Bord im Südteile bes Sund von deutschen Wachtschiffen aufgegriffen und südwärts nach einem deutsichen Safen geführt, um untersucht zu werden.

Stalienische Dagnahmen an ber Schweizergrenze. Eine etwas mertwurdige Melbung bringt bie

Stampa". Danach hat die italienische Regierung gu Berteibigungezweden ben Belagerungezuftand fiber ben Domoboffolabegirt ausschlieflich bes Forts Simplon bis Ballanza erflart.

Der Domodoffolabezirk wird gebildet aus dem keil-förmig sich zwischen die Schweizer Kantone Wallis und Teffin einschiebenden italienischen Gebiet, auf bessen Basis Ballanza am Langensee (Lago maggiore) liegt. Das Simplonfort bedt die Grenze in der Höhe des Simplon-massivs und des Tunnels in Wallis. Was in diesem von allen feinblichen Fronten weit entfernten, nur an die Schweis grenzenden Gebieten Italien für "Berteidigungs, zwede" verfolgt, ift einstweilen unerfindlich.

Kleine Kriegspoft.

Bliffingen, 18. Jult. Anfang August findet eine Aus-wechstung von beutich-englischen Bermundeten ftatt, mahrscheinlich mittels eines besonders eingerichteten englischen

Rom, 18. Juli. Das "Amisblatt" veröffentlicht eine königliche Berordnung, wonach fämtliche Angehörige der Marine, die in den Jahren 1882 bis 1888 geboren find, erneut einberufen merben.

[MIlerlei Drabt. und Rorrefpondeng. Melbungen.] Die U-Bootfahrt nach Hmerika.

Bürich, 18. Juli. Der frangofische Kritiker Dlivier Cuiheneut, der fich jungft durch fein unbestochenes Urteil über die englische jüngst durch sein unbestochenes Urteil über die englische Niederlage am Stagerraf von der übrigen französischen Bresse io vorteilhaft unterschied, verössentlicht eine sachliche Bürdigung der neuen deutschen Seetat. Er vergleicht die Fahrt des ersten Unterseichisses "Deutschland" mit den Fahrten der englisch-schottischen Blodadebrecher im amerikanischen Sezesstonökriege 1862 die 1865. Die damaligen Blodadebrecher seten aus der Not gedoren worden, um Großbritannien die für sein nationales Dasein so unentbehrliche Baumwolle zu verschaffen. Der Unterseer Deutschland und seine Brüderschisse würden ebenso Deutschland die Rohstosse zuschrieben, die es zur Kriegssührung unbedingt brauche. Die vom Quai d'Orsan ausgegebene Losung, von Amerika die Internierung der "Deutschland" zu verlangen, sindet sich dei Olivier Eutschenz nicht. Was er aber noch über oder gegen die Deutschland" und ihre demnächstigen Brüderschisse gesagt baben mag, hat ihm die Zensur mit dem ganzen Schlusse baben mag, hat ihm die Zensur mit dem ganzen Schliffe seines Auffates gestrichen. — Natürlich läßt der Zensor nichts passeren, war des Bolles Glaube an Deutschlands balbigen Bujammenbruch, ben ihm bas amtliche Frantreich immer wieber vorspiegelt, mantend machen fonnte.

fräulein Pankburft, Munitionsministerin.

Bern, 18. Juli.

Bern, 18. Juli.
In Frankreich ist eine Abteilung englischer Frauen, die in Munitionsfabriken arbeiten, eingetrossen, um die Munitionsfabriken der Bundesgenossen zu besuchen. An ihrer Spike steht die bekannte Wahlrechilerin Miß Vankhurst. — Die kampsesfrohe Miß Vankhurst lechzt nach einer Betätigung, seit sie notgedrungen ihren Frieden mit der englischen Regierung gemacht hat. Die ehrgeizige Dame will num um jeden Preis an der Kriegführung irgendwie beteiligt werden, um von sich reden zu machen. Da man sie in England nicht ihren Neigungen entsprechend verwendet, macht sie num als Munitionsministerin von eigenen Gnaden nach berühmtem Muster eine Inspektionsreise durch Frankreich. Es ist erstaunlich, was sich das stolze und seldsstewußte Frankreich alles von den Bundesgenossen gefallen läßt.

Clémenceau, der "alte Boxer".

Bern, 18. Jult.

Der englische Romanidriftfteller Conan Donle, bem wir ben Schauer-Reister-Detettiv Sherlod Holmes und seine blobe Gefolgichaft verdanken, hat einen Artifel über eine Unterredung mit Clemenceau verössentlicht, in dem er den gesürchteten Ministerstürzer einen "alten Boxer" nennt, dessen Art vielleicht im Frieden ein heilsamer Ansvorn, jest aber im Kriege eine össentliche Gesahr set. Dieser Artikel hat einen Gegner Clemenceaus, Charles Mauras, so begeistert, daß er in seinem Blatte schreidt: "Bir wünschen, daß die Kammer und die Regierung in der Lage sein mögen, über die Barnung des englischen Freundes nachzudenken. In dieser Warrung liegt eine Art von so prophetischem Mitseld für unser Frankreich, daß es uns dabei kalt über den Rücken läuft. In den nächsten Kammersstymgen wird sich herausstellen, daß der Plat von Germ Clemenceau nicht mehr im Senate ist, sondern weit eher in irgendeiner össentlichen oder privaten Heilansalt für ausgeregte und boshafte Greise, wo sich in erreichbarer Rähe eine kalte Dusche und eine Kwangsjacke besindet." eine Unterrebung mit Clemenceau veröffentlicht, in bem er Dit ber beiligen Einigfeit icheint es bemnach übel beftellt

Die Mordbrenner-Kriegsführung der Kon

Wie immer bet irgendeinem Borstoß white lassen sie auch diesmal das Elend hinter sich. Dorfer, verbrannte Ernte, vergewaltigte frank meuchelte Greise und Kinder, erschlagenes Bieb, die Lorbeeren, die russische Geere sich slechten.

In ber Bufowing.

Das Softem, nach welchem bas ruffische Millian bie Bevölkerung ber Bukowina behandelte, beginnt rächen. In ben ersten Tagen ber Besetung ber baben die Ruffen die Bevölkerung aller Lebensmitze des Viehfutters beraubt, so daß das Bolt an den stab fam. Es herricht große Oungersnot. Aus dem Russlands werden wohl Lebensmitteltransporte welche aber noch immer nicht eintrasen. Die Bedist des dalb gegen die Aussenberrschaft erdittert und i au revoltieren. Die Russen veranlassen nun, um bei standes Herr zu werden, die Ortsvorstände, von Ingebensmittel zu verlangen. Die Russen wollen dem durch Rumänien das Bulowinger Bolf ausbalten to mo bod bie rumanifchen Burger ber Butowing non arg mighandelt wurden.

Bie sur Beit ber ruffischen Besetung 1914/15 5-fich auch diesemal Szenen abgespielt, die jebem pe-lichen Empfinden Sohn sprechen, und von ber borber Grausankeit ber russischen Solbateska ein berebtes ziblegen. Bu tausenden flüchteten rumänische beren Besitzungen von den Russen niedergebrannt aber bie Grenge.

Das mit 18 Infaffen belegte Urmen- und Gies in Urusenka wurde zuerst ausgepländert, den die Kranken, Männern und Frauen die letzten Habseligke weggenommen, umd zuset das Haus in Flammen gelömf von den Bewohntern, drei gelähmte France und schwerkranke Männer, die sich nicht retten to verbrannten elend. Der Bauer Gugu Bogdon win seinem Hause Guste mit abgeschnike fin seinem Dause als Leiche mit abgeschillen Kopfe vorgesunden. Seinem Sohne Lama batte weinen Pfahl in den Leib getrieben, die Frau des Kommen Pfahl in den Leib getrieben, die Frau des Kommen inder Example Leiben Example in des Kommen in des Kommen in der Geleichsalls mit seiner ganzen Familie erworken Ihm hatten die Soldaten den Schädel zu einer sornier Masse zerschmettert, seine Frau, seine Mutter und kommen Schäden wir dem Bajonett niedergestochen.

Wolhhniens Berftorung.

Die elende Mordbrennerei der Ruffen im eigenn Lende, in dem wiederbesetzten Teile Wolhyntens space jeder Beschreibung. Sie wird, bezeichnend genug, in die Denkschrift des russischen Kriegsministers an den Masse des Innern zugegeben. In der Denkschrift beitet es:

Bei Bewegung großer Seeresmaffen feim & ftorungen umbermeiblich. Da die Bernichtungen i ausschließlich burch die russischen Seere entstanden die Regierung verpflichtet, für schnelle Entschäum; iforgen. In Wolhynien seien in den lechten vier Rece 18 Ortschaften völlig zerktört und insgesamt 11000 der vernichtet. Elf Dörfer wurden von den russischen Amp nach der Aurüderoberung angesündet. Infolge Berge tigung durch Soldaten ichwer geschädigte Frauen deten sich in der Anzahl von 17 000. 3000 Finitperi bie ihre Familie versorgten, seien nach ber Beis perschwunden ober erwerbsunfahig geworben. Die famte Bevölferung leide schwere Rot, da für die I tärbehörden die Notwendigkeit bestand, die vorgesund Borrate für bie Urmee gu requirieren.

Die Denkschrift schließt, man müsse schleunigkt bamit die "befreiten" Gebiete nicht dem Baterland sie das sie ins Unglück gestürzt habe. Ministernal Schurer hat sofort — — 18 000 Rubel übern Bluffifche Silfe und ruffifche Rriegsführung find

ander wert.

Ungeheure Sortafte ber Englander.

Das aus London in Blissingen eingetrossen beische Bostichiss "Wilhelmina" begegnete unterwesstenglischen Kriegsstotte, die wahrscheinlich mit jenen lischen Geschwader eins gewesen sein dürste, das die beförderung der bei den Kämpfen an der Sommt wundeten Engländer zu überwachen hat.

Dazu verlautet aus bester Quelle, das seit dem 2.5.
Tag für Tag zwischen 10 000—12 000 verwundete Englänach England zurückgesandt werden. Man som dahl ausrechnen, wie ungeheuer die englischen Berluft

ausrechnen, wie ungeheuer die englischen Berlufte

### Volke- und Kriegewirtschaft.

\* Die Reichösetrstelle. Als Leiter der neuen Reiftelle ist der preußische Landrat v. Graevenis (Mein Berleberg) in Aussicht genommen, der während des gunächst der Reichsgetreidestelle zugeteilt und suletz für Butter, Vett usw. deim Kriegsernährungsamt war. Umt soll auch die Reichssettstelle gleich den andern wirtschaftssellen angegliedert werden.

wirlichaftsstellen angegliebert werden.

\* Weitere Einschränkung der Zuckerwaren gaben.

Sine Berordnung des Bräsidenten des Kriegsemädnung verdietet die Berwendung von Zucker zur gewerdlichtellung von Bralinen, Christbaums und Ofterladen, vollen, Geleefrüchten, überzuckerten Mandeln und Schaumzuckerwaren aus thrisischen Sonia, Weiter schaumzuckerwaren aus thrisischen Sonia weiter schaumzuckerwaren aus thrisischen Sonia weiter schaumzuckerwaren zu des Schololaden India ich beabsichtigt, da diese Industrie ohnehin ich irossen ist, und mit ihr natürlich auch die große kin Jeinen Sandelsgeschäfte.

+ Gine Reform bed Gintommenfienergefetes Sachsen nach bem Kriege vorgenommen merbe Finausministerium hat auf eine Eingabe bes städischen Körperschaften erklärt, bas insbesonder genannte Körperschaften erklört, daß insbesolden genannte Kinderparagraph wesentlich erweitert von Luch will man die Frage erörtern, ob underbetade sonen nicht stärker als disher zur Einkommenkent gezogen werden können. Eine Junggesellenftener, die fach angeregt worden ist, steht nicht zur Erörken dürfte wohl auch kaum in Frage kommen.

\* Gier unr gum Mittags, und Abendiff einer im Reichsgesethblatt veröffentlichten über ben Berbrauch von Giern burfen in und Speisewirtschaften, in Bereins- und Griti in Konditoreien und ahnlichen Beirieben Giet. focht, und Gierfpeifen nur gum Mittagetifd m tifch verabreicht und entgegengenommen me munalverbande haben die Stunden festissen, die Randessentralbehörden beingen beiter be fall Ausnahmen geftatten.

Der Rie gelang b kriern umi nde. Die setionstreet ny fein. ne Erhöhe comm au n felbit de durch + Die Fr ni bilbet ninden S iden Arbei nitidaft in tindetlaß er Einrich kniller erfi er Regieri nien der nien der nien Bergi unbelkvert

en in ber

embe su h
i fiel von
inter Sto
intereffe
Industria
Intereffe
Industria
Intereffe
Industria
Intereffe
Intereffe
Intereffe
Intereffe
Intereffe
Intereffe
Intereffe
Intereffe
Intereffe
Intereff
In

dangräber-Schwindel. Aber eine Befrigerei, die Jägen an den vor einigen Jahren arg betriebenen Schabgräber-Schwindel erinnert, wird aus der Schwindel. Der Schwindler namens Sträßli, der beiteichtet. Der Schwindler namens Sträßli, der beiteichtet. Der Schwindler namens Sträßli, der beiteichtet zu haben, wurde vom Santi-Galler Gericht entbed Jahren Juckthaus verurteilt. Er hatte Bauern indalt ihm Geld zum Ausgraben der geheimen Schähe der hatte sich nach und nach an 80 000 gehem beren Berlust jeht sehr arme Leute

# Politische Rundschau.

Die Besprechungen bes Reichstanzlers mit ben ereinstrern bes Reichstages dauerten eiwa fünf aben Len Inhalt der Besprechungen wurde bein gern gortrag über die allgemeine Lage in politischer, iniker und wirtschaftlicher Beziehung auch Sonders bedandelt. Den Auseinandersehungen des Sorre in benen die Barteiführer mit vollem Freimut Indamungen zu den vom Kanzler berührten Fragen und gaben. Teilgenommen haben am der Be-für die Konservativen Graf Westarp, für die ativen Freiherr v. Gamp-Maffaunen, für bas um der Abgeordnete Spahn, während die National-ien durch Albg. Bassermann, die Freisinnigen durch v. Paper und die Sosialdemokraten durch den Scheidemann vertreten wurden. Der linke Flügel spialdemokraten (Sos. Arbeitsgem.) war nicht ver-

Dier die Ernährungefragen ber Butunft außert fich moliefretar Steigerwald, Mitglied bes Kriegsernah-minntes, in einer Rolner Berfammlung febr guverficht-Der Redner wies barauf bin, daß eine burchgreisende dans ber Mildversorgung im September in allen den und Sammelstellen zur Verbutterung vorgesehen den Die Reichssteischkarte soll die Krönung des Orgade Neichspelichterte foll die kronting des Orgacondwerles auf dem Gebiete der Lebensmittelverforglein. Bei gleichzeitiger Preisherabminderung stehe
erhöhung der Fleisch-Kopfmenge auf 350 bis 400
mm zu erworten. Sollte eine Preisminderung nicht
lebst kommen, so werde das Kriegsernährungsamt
edach entsprechende Preissestjehungen erzwingen.

eigenn

r bie M

fene bi

Die Frage der danernden Einführung der Sommer-indet den Gegenstand von Erwägungen an den inden Stellen. Die preußischen Minister der öffent-en Arbeiten, des Innern, für Sandel, Unterricht, Land-uldast und der Finangen haben einen gemeinsamen an die Oberprafidenten über die Wirfungen Ginichtung ber Sommerzeit ergehen lassen. Die Ber ersuchen die Oberpräsidenten, sich nach Anhörung Reglerungspräsidenten, Eisenbahndirektionen, Bräsign ber Ober-Bolldirektionen, Oberbergamter, König-Bergwerksdirektionen, Provinzialichuksollegien, ber Boertrelungen, Danbwerlstammern, Landwirtichafisnern, von technischen und Fortbildungsschulen, von abehörden und anderen geeigneten Stellen bis zum Kovember 1916 ausführlich darüber zu äußern, ob die mide Borverlegung der Stunden für die Sommerwite besürwortet wird und für welche Beit.

Hmerika. x Die Beschlüffe der Parifer Wirtschaftskonferenz im in den Bereinigten Staaten lebhafte Beunruhigung mugerusen. Im Senat wies Stone darauf hin, indem e: . Es ift viel von einem internationalen Abkommen ten ben triegführenden Ländern die Rede gewesen, der ben triegführenden Ländern die Rede gewesen, des handeln, fondern gegen die übrige Welt. Ich und des handeln, sondern gegen die übrige Welt. Ich und den dem Gedanten durchdrungen, daß die Vertim Staaten zu Rate gezogen werden sollten, wenn die 

Bolland. \*In Reglerungskreisen wird der Ankans von Tauchichvoten nach dem Muster des deutschen Tauchbootes
Sanfisland" erwogen. Man erwartet nur noch die Nachin den der Ankunst der "Bremen", um dem Plane näher
inten. Es ist zweisellos, daß bei diesen Erwägungen
ablicht wenigstens Briefpost vom englischen Zensor zu
rien, eine große Rolle spielt.

Italien. über bie beutich-italienischen Begiehungen veröffentalle führenden Blätter eingehende Artifel. So alle führenden Blätter eingehende Artifel. So alle führenden Blätter eingehende Artifel. So alle Leine Stallen Blätter eingehende Artifel. So alle Leine Stallen Bediel unterworfen sein werden. Italien wird beutsche Geereksforderung antworten. Soviel aber Beutsche Gereksforderung antworten. Soviel aber Beutsche Gereksforderung antworten. Soviel aber Beutsche Gereksforderung antworten. Boripiel zu großen beatleteromps eintreten, die ein Borspiel zu großen willen bilden könnten. Und die "Gazetta del Bopolo" bingu: Sollte die deutsche Politik gegen und kingsbandlung auf militärischem Gebiete untermedam wird Italien ohne Bögern und Gewissensbann wird Italien ohne Bogern und Gemiffens-friegeerflarung übergeben tonnen und nuffen. aber ware eine Ariegserklärung nicht angebracht, dwesen, weil damit eine Richtungslinie entwertet die seither mit Ruben und unter beinahe all-Builimmung befolgt worden ift und dabin gielt, gegen bas mir feine besonberen Rud. en territorialer ober politischer Ratur geltend gu laben, ben Bortritt fur Reuerungen in ben Bea gu Italien gu überlaffen.

Ber Streit über bas Albfommen mit Ruffland hat mer Dinifterfrife geführt. Minifterprafibent son seinem Amte gerückgetreten, weil er von abiden Bertrages ersuhr. Man wirft ihm vor, Absammen die Hände Japans in Ostasien zu-uslands binde. Es beißt, daß Terauchi, der bis-Antendaminister, die Rabinetisbildung übernimmt. men mit Teraucht gum Borgeit Sanans burch.

Hus In- und Husland.

Stuttgart, 18. Juli. Graf Ferdinand Zeppelin, ber beute zum erstenmal in der Ersten Kammer erschien, wurde vom Kammerpräsidenten mit einer Ansprache begrüßt, worin er ausführte, daß es der Kammer eine sehr hobe Ehre sei, den Eroberer der Luft zu ihren Mitgliedern zählen zu dürfen.

Straffburg i. E., 18. Juli. Der elfaß-lothringische Unterftaatssefretar Dr. Frenken scheibet nach ber Straß-burger Bost am 1. Oftober aus bem reichsländischen Ministerium aus und wird Oberlandesgerichtsprasident in Köln.

Wien, 18. Juli. Der balmatinische Reichstagsabgeordnete Trefic Bawicie wurde von ber Unflage bes Dochverrais

Bern, 18. Juli. Die fozialistifche Bereinigung von Salonifi bat fich von ber griechischen sozialistischen Bartet, bie Unbangerin ber auswärtigen Bolitit bes Derrn Benizelos ift, losgefagt.

Sang, 18. Juli. Die Musfuhr von Rinderhörnern und Apritofenmus ift verboten.

Rotterbam, 18. Juli. Rach verschiedenen Blättermelbungen wird die Lage in Irland immer ernster. Die nationalistische Bartei brangt auf Einführung von Comerule.

Luzemburg, 18. Juli. Nach langen Berhandlungen haben England und Frankreich ihre Zustimmung zur Leben 8-mittelverforgung Luzemburgs durch Amerika erklärt. Burich, 18. Just. Die "Reue Burcher Beitung" verzeichnet bas bestimmt auftretende Gerücht, bag Frankreich in ber nachsten Beit eine neue langfristige Anleihe aufnehmen

### Nah und fern.

O Scheer, Lohmann und Rrupp Chrenbottoren. Die Rechts- und Staatswiffenschaftliche Fafultat ber Rieler Universität eruaunte Abmiral Scheer jum Ehrendoftor ber Rechts- und Staatswiffenschaft. Brafibent Alfred ber Rechts und Staatswissenschaft. Präsident Alfred Rohmann von der Deutschen Dzean Gesellschaft und Dr. Krupp v. Boblen u. Halbach wurden zu Ehrendottoren der Staatswissenschaft ernannt. — Ihre Dottor-Arbeiten? Nun, Scheer dewies "schlagend", daß die Theorie von der Secherrschaft Englands eine geschiefte Kälschung Londomer Herren sei; Lohmann dereicherte die Staatswissenschaft des Bierverdandes um die Dottorstrage der Wertung eines Handelstauchschisses; Krupp v. Bohlen u. Halbach liefert fortgescht schwerwiegendes Moterial aur Reit schickte.

Schwer Stand der Sterreichsschaft Ernte. Rachdem unter dem Einflus warmen und trodenen Wetters der Rost

unter bem Ginflug marmen und trodenen Betters ber Roft auf Blattern und Ahren der Getreidefelder Ofterreichs verschwumben ist, zeigen die Felder volle, mit Körnern reich besetzte Abren. Gleiches wird aus den Sudeten-ländern und aus Galizien berichtet, und mit Wehmut vernimmt man auch, daß die Ernte in der Bukowina und in Wolhynien ganz besonders schön stand. Entschend für die Bersorgung der Monarchie ist aber natürlich der Aussfall der Ernte in der ungarischen Tiefebene, dem Hauptgetreidegebiet der Monarchie. Nach privaten Mitteilungen soll die Ernte im ganzen recht gut aussallen, jedenfalls erbeblich über bem porjahrigen Ergebnis fteben. Die großen Mengen Seu, die es in diesem Jahre gab, sind nur im Gebirge noch nicht geborgen; jedenfalls ift reichlich Futter porhanden, um das Jungvieh, das sorgfältig geschon worden ift, so daß der Rindviehbestand in Ofterreich bei Ropfrahl nach nicht surudgegangen ift, aufgieben gt

o "band, ham, ham mer bi emof . . Rach Melbungen Maxeichischer Blätter befindet sich unter den ge-fangenen italienischen Offizieren der letzten Kämpse auch der ehemalige Tiroler Landtagsabgeordnetz Cesare Battisti, ein fanatischer Gegner der dierreichischen Herrichaft. Er war dei Ausbruch des Weltkrieges 1914, ohne seine finan-ziellen Ungelegenheiten zu regeln, aus Trient nach Italien gestächtet, hatte dort eine eifrige irredentistische Heptätigseit entsaltet und war 1915 ins italienische Deer eingetreten, wo er es bis zum Laumtmann brochte. wo er es bis sum Hauptmann brachte.

o d'Annungio erhalt die Tapferfeitemebaille. feierlicher Beranftaltung auf bem Martusplat zu Benedig wurde Gabriele d'Annunzio, weniger als Fliegeroffizier denn als übelfter Seher bekannt, die Tapferkeitsmedaille überreicht. Er hielt eine Rede, in der der schöne Sat vorkam: "In diesem dröhnendsten aller Kriege schweiger die Helben." Er dachte nicht an seine oden, nicht an die englisch-französischen Kriegsberichte, die alle zwei Stunden. ericheinen, und nicht an die brohnenbsten aller Lügen, die in ber Welt gelogen worden find.

ie in der Belt gelogen worden und.

Sattifti hingerichtet. Der frühere öfterreichische Reichstagsabgeordnete Battifti, der bei Ausbruch des Krieges nach Italien ging, dort eine wüfte Debe egen Ofterreich entfaltete und fürzlich als italienischer Dinier gefongenoenommen wurde, wurde vom Trienter Militäre gericht wegen Hochverrats sum Tobe verurteilt. Das Urteil ift bereits vollstredt worden.

Seftorbene Geifteshelben. Bugleich mit Brofeffor Metschnikow, dem in Baris verstorbenen stellvertretenden Leiter des Pasteur Institutes, ist auch der bekannte nordische Dichter Bernt Lie aus dem Leben geschieden. Metschnikon hatte sich besonders dadurch populär gemacht, daß er Theorien aufstellte, die das Leben des Menschen zu verlängern imstande sein follten. Er trat namentlich für die Joghurt-Bräparate ein, deren Wirfung er besonders in Bulgarien, ihrem Ursprungslande, studiert hatte. Bernt Lie mar ein Freund Björnfons, ber ihn in ber Beit bes

überragenden Einflusses der norwegischen und schwedischen Dichter im deutschen Leiepublikum beimisch machte.

O Sin opferbereiter Feldgrauer. In einem Lazarett im Ortelsburg befand sich ein Bauführer, für den zur Heilung einer schweren Luetse, aunde an den Füsen ein größeres Stud Haut Dauts wurde. Es erbot sich der größeres Sind Hall benbiigt wirde. Es erbot sich der verwundete Jäger Seroka, der ebenfalls im Ortelsburger Lazarett untergebracht war, von seinem Körper ben sehlenden Hauffreisen berzugeben. Die Operation wurde ausgeführt, beide Männer besinden sich wohl. Der brave Jäger, der schon draußen sein Leben eingesehl hat, hatte fich abermals für einen feiner Mitmenfchen eingefest.

O Unwetterschäben in der Schweiz. Die seit Wochen andauernden Regengusse baben in der Schweiz viel Schaden durch Aberschwennnungen angerichtet. In Gott-lieben haben die Kanalisationen keinen Abstuß mehr; das Baffer ftaut fich bereits mitten im Dorf. Die Bewohner fabren mit Gonbeln ins Feld hinans, wo fie knietief im sahren mit Gondeln ins Telo hinaus, wo sie knietief im Wasser stehen und von der Kartosselernte zu retten suchen, was noch zu retten ist. In Staad bei Ermatingen, in Mannenbach, Berlingen und Steckborn sind Parterreräumlichteiten und Keller mit Wasser angefüllt. In den Sausgängen steht das Wasser einige Zentimeter hoch. Gärten und Plätze und die Hauptstraßen sind stellenweise. überflutet. In Berlingen mußte bas Boftbureau geraumt

### Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 20. Juli. 500 Monduntergang 900 Mondaufgang Sonnenaufgang.

Connenuntergang Bom Weltfrieg 1915. 20. 7. Die Ruffen werben an sahlreichen Bunften ber ganzen Front geschlagen. Deutsche Bortruppen erreichen bie Lighn Rabom-Iwangorod.

1304 Italienischer Bichter Francesco Betrarca geb. — 1832 Satirifer Karl Julius Weber gest. — 1859 Botaniter Otto War-burg geb. — 1866 Seesieg ber Osterreicher unter Abmiral Tegett-hoss über die Italiener bei Lissa. — 1903 Bapst Leo XIII. (eigentlich Gioarchino Becci; Bapst 1878—1908) gest.

hoff über die Italiener bei Lista. — 1903 Bapk Leo XIII. (eigentilch Gloachino Gecci; Bapk 1878—1903) gest.

A die kommende Ernke. Die sahlreichen Mitteilungen über die zu erwartende gute Ernke lassen in der Bevölkerung vielsach übertriedene Hossungen und Erwartungen, anderfeits aber auch gewisse Bestüchtungen entstehen. Zunächt sei sersach zur letzten wirklich als gut bezeichnet werden kann, aber wie gesagt, wir daden sie zu erwarten; die im Bergleich zur letzten wirklich als gut bezeichnet werden kann, aber wie gesagt, wir daden sie zu erwarten; die im kergleich zur letzten wirklich als gut bezeichnet werden kann ihre endgültigen Bergung vergehen noch Wochen, und es muß immerdin mit der Wosslichkeit, wenn auch nicht Wahrscheinlichkeit, gerechnet werden, daß unter Umständen dei der Bergung noch Schwierigkeiten austreten können. Anderseits ist auch die Bestüchtung laut geworden, daß die guten Ernteaussichten dazu verleiten könnten, nummehr die nötige Borsicht außer acht zu lassen und mehr ans dem Bollen zu wirtschaften. Diese Besürchtungen sind natürlich völlig grundlos. Die verantwortlichen Ariegsänter sind sich der ihnen gestellten Ausgaben voll dewust und haben mit Gründlichseit und Senanigseit einen Wirtschaftsplam seltgelegt, der die Ernährung des deutschen Bolles unter allen Umständen zufahren voll den Wosser sind sich ver all diesengen Faktoren aufzuzählen, welche dei der Aussichtung des Wirtschaftsplames sur die neue Ernte berückstigt werden müssen. Maßgedend können für die verankwortlichen Setellen einzig und allein diesengen Auntre sein, welche die unbedingte Sicherheit bieten, die Ernährung des deutschen Bolkes auch sich ernährung des deutschen Bolkes auch sich erne Sechandlichkeiten ausklägeln. Gewiß ist der Wumschländer und versändlich, aber wir können das kell nicht verteilen, bevor wir den Värere erlegt haben. daben wir erft die gute Ernte licher unter Dach, dann werden die vernänftigen Wünsche befriedigt werden, dis dahn diest die erne Gebauld fassen.

Fevgl. Gemeinde. Die Kriegsbetstunde sällt

togl. Gemeinde. Die Rriegebetftunbe fallt in biefer Boche aus.

\* Cedertarten. Die Sandwertstammer gu Biesbaben mocht betannt, bag bas infolge Reueintetlung ber Leberverteilung verfügbare Bobenleber burd fie jur Berteilung gelangen foll. Bu biefem Bwede merben an bie einzelnen Souhmadereibebetriebe Beberfarten ausgestellt. Um Die Leberfarten aus. ftellen und bie Berteilung beichleunigen ju tonnen, ift es notig, bag jeber Soubmachereibetrieb fofort, fpateftens aber bis jum 28. 3all cr., ber Sandwerfetammer gu Blesbaben, etwa burd Bofitarte folgenoes mitteilt : a) Bor- und Buname bes Betriebeinhabers, b) Bohnort mit Strafe und Sausnummer, c) Anzahl und Art ber g. Bt. le caftigten Arbeitstrafte. Wer bies nicht puntlich und gemiffenhaft ansführt, tann bei ber Berteilung bes Lebers nicht berdefichtigt merben. 2Ber einer Innung ober einem G. merbeverein angebort, foll biefe Mittellung burch beren Bo:ftanbe nach Wiesbaben gelangen laffen. Lettere nehmen biefe Mitteilungen auch von Richtmitgliebern entgegen.

\* Gedentgottesdienfte am 1. Auguft. Der Brafib nt bes Evangelifden Oberfirdenrate ju Berlin. Eggelleng Dr. Boigte, bat foeben an bie ber oberften preußifden Rirdenbeborbe unterhellten Ronfiftorien einen Erlaß gerichtet in bem es beißt : "Die Biebertebr bes Tages, an bem por zwei Jahren ber Rrieg über uns bere nbrach, gibt befonberen Anlag, Diefes Tages in unferen Gottesbienften eingebent gu fein. Bir fprechen baber bie Erwartung aus, bag allgemein in ben Gott ebienften an bem auf ben 1 Muguft folgenben Sonntag bie Gemeinben ouf ben Ernft ber Aufgaben, bie ihnen bei ber Lange bes Rrieges obliegen, bingemiefen und erneut die Quelle ber Rraft ihnen gezeigt merbe. Bie ber Apoftel bie Chriffen gelehrt bat, Die Corgen ga übermirben, indem fie ibre Bitten im Geb t und Fleben mit Dantfogung por Gott fund merten ließen, fo merben auch in ber geginwartigen Lage burd Aufforderung jam Dant gegen Gott für bie bieber erfahrene Gilfe und für bie une gefchentten Siene bie Bergen gu erneutem Gebet und erneutem Gelubbe, im Glauben auszuharren, onzuleiten fein. 2Bo in ben Bemeinben Rriegebetftunben am 1. Muguft ober in feiner natften Rabe ftattfinben, ift felbftverdanblid auch in biefen bes Beginne bes britten Rriegsjahres in entfprechenber Weife gu gebenten."

Bur Rrifis im Zeitnngsgewerbe murben in ber bopeifden Reicheratetammer bemertenemerte Aufichlaffe über bie Urfuce ber Budgange ber Beitungsgebubren in Boyern, die um 80 000 Mt. hinter bem Boranichlag gurud-geblieben find gemacht. Bis Ende 1915 haben eima 50 Reitungen in Boyern ihr Erscheinen eingestellt. In ben Jahren 1916 end 1917 wird die Wirtung der Minderung bes Gewichts aller Beifungen in e bobtem Dage bemertbar werben. Gerabe aus bem Beitungegewerbe tann man ben Rudgang ber wirticaftlichen Berhaltniffe beutlicher benn anberewo ablefen. 50 Zeitungen machen in Bapern bet 400 Blattern einen febr hoben Prozentfot aus. Gang fo folimm ift's in ben anberen Tilen bes Reiches mobl noch nicht, aber bie Rrife ift fiberall ernft, febr ernft.

# Wetteraussichten.

Eigener Wetterdienft. Bolfig ober bunftig und troden.

### Uereins-Nachrichten.

Evangel. Jungfrauen-Derein . Donnerstag abend Berfammlung

# Befanntmachungen

der ftädtischen Behörden.

Pflichtfeuerwehrübung.
Freitag, ben 21. Jult, Rachmittage 7 Uhr findet Reue inte i lung und Uebung flatt. Antreten auf bem Schulhofe. Es haben zu erscheinen:

1. Alle mainlichen Berionen vom vollenbeten 17. bis jum vollendeten 60. Bebensjahre mit Ausnahme ber Suttenund Grubenarbeiter und ber Beamten.

2. Die ber Bflichtzeuermehr jugeteilten Sutten- unb

Grubenfeuerwehrleute.

Entidulbigungen werben nur in wirflich bringen. ben Fallen ichriftlich angenommen und gwar nur bis Freitag, ben 21. Juli, Rachmittage 5 Ubr. Solche megen unvermeibbarer Abmejenheit vom Orte find bereits bis Mittmod, ben 19. b. DR. fpateftens angubringen.

Richterschinen ohne genehmigte Entschuldigung unter-liegt einer Strafe von 5 M. für jeden Fall. Braubach. 17. Juli 1916. Die Bol.-Berwaltung.

Braubad. 17. Juli 1916. Durch Reichsgejes von 12. Juli 1916 ift mit Birfung vom 1. 3an. 1916 ab folgende Menberung in ben Bestimmungen über bie Invaliben- und hinterbliebenen-

Berficherung eingetreten : Die Altererente wirb bei Bollenbung bes 65. (feither

bes 70.) Lebensjahres fällig.

Untrage auf Altererente find im Rathaufe, Bimmer 3 ju fiellen.

Braubad, 17. Juli 1916.

Der Burgermeifter.

Den Geicaten find übermiejen worben

1. Graupen jum Bertaufepreife von 42, 45 und 50 Big. bas Bib., je Ropf tommen 100 Gramm.

2 Moismehl und Maisgr es zum Bertaufspreise von 45 Pfg. bas Pfo., je Ropf entfallen 70 Gramm.

3. Gerftenmehl zum Bertaufspreis von 55 Pfg. bas Pfb., je Ropf 70 Gramm.

Braubad, 18. Juli 1916. Die Bolizeiverwoltung. Betr. Enteignung von Grundflacen in ber Gemartung Braubad

jur Berlegung bes Dilperflieler Beges.

Rachbem bas Staatsministerium auf Grund ber Aller- mit Einsätzen bochften Berordnung vom 11. Sept. 1914 (G. S. S. 159) in allen Großen und Weiten in ber Faffung ber Berordnungen vom 27. Mars 1915 und bei 25. September 1915 (G. S. S. 57 und 141) fich mit ber Anmenbung bes vereinsachten Enteignungsversahrens bei bem mit dem Enteignungsrecht ausgeftalteten Unternehmen gur Berlegung bes hilperfiteler Beges einverftanben erflart bat, beabsichtigt bie Stabtgemeinbe Braubach a. Rh. oie in bem angefoloffenen Blan nebft Beilagen bezeichneten Grunbfifden in ber Gemartung Braubach ju etwerben. Gie bat barauf angetragen, bag bas Berfahren wegen Seftftellung bes Enteignungsplanes und ber Sobe ber Entidabigung auf Grund ber Allerhochten Berordnang betreffend ein vereinfactes Ent-ei jaungsverfahren gur Beschaffung von Arbeitegelegenheit und jur Beidaftigung von Kriegsgefangenen bom 11. September 1914 (G. S. S. 159) eingeleitet werbe. Demgemäß wird biefe Befanntmadung nebft Beilagen zufolge ber Ausführungsbestimmungen zu vorgenannter Berordnung pom 21. Sept. 1914 im Bezirke ber Gemeinde Braubach eine Boche und zwar vom 18. t. R. (einicht.) bie 24. b. M. (einicht.) zu Bebermanns Ginficht offen gelegt.

Babrend biefer Beit tann jeber Beteiligte im Umfange feines Intereffes Ginwenbungen gegen ben Blan erheben. Die Ginwenbungen find bei bem Rgl. Geb. Regierungs-

rat Berger gu Biesbaben, Regierungegebaube Bahnhoffir. 15 entweber foriftlich einzureichen ober bei ber Boligeiverwaltung Bur Grotterung etwaiger gegen ben Blan erhobener

Einwendungen fowie gur Benthellung ber Sobe ber Enticabigung beftimme ich Termin auf Mittwod, ben 26. b. DR., Bormittags 11 Uhr im Rathaufe ju Braubad. Wicebaben, 13. Jult 1916. Der Regier Der Regierungeprafibent.

Birb veröffentlicht.

Braubad, 17. Jult 1916.

Der Magifirat.

Ausjug

aus ber Anordnung betreffend bie Regelung bes Butter- und Betivertrauches im Rreife St Goarshaufen.

braudern uim. find verpflichtet, bei ber Abgabe von Butter und ionftigen nach § 1 in Frage tommenden getten fich bie von ben Gemeindebehorden ausgegebenen Ausweise vorlegen gu laffen und auf biefer bie Abgabe in beutlicher, unvermifd. barer Beife nach Boridrift ber Gemeinde ju vermerten. Gine Abgabe ohne ben porgeidriebenen Bermert ober über bie von ber Gemeinbe fefigefeste Menge binaus ift verboten.

Bird veröffentlicht. Jeber Bertauf von Gett feitens ber Debger ift auf ber Lebensmittelfarte burd Streidung einer Rummer für je 60 Bramm gu vermerten. Auf eine Berfon baif in ber Boche meht ale biefe Denge nicht abge-

geben merben. Die Polizeiverwaltung. Braubad, 14. Juli 1916.

heer Dbft- und Beinbauinfpettor Shilling gu Beifenheim a. Rh. wird über "Das Sinmaden von Obst ohne und mit wenig Buder" am Sonntag, ben 23. Juli, nachmittags 3.30 Uhr hier im Gasthaus "zum Rheinberg" (Pramer) einen Bortrag halten, zu bem ich hiermit Jetermann, besonbers aber die Hausfrauen, frenndlichst einlade. Braubad, 13. Juli 1916.

# Obitkernjammlung.

1. Bu vaterlandifden Bweden follen gefammelt werben bie Rerne von Ritiden, Bffaumen, Bweifden, Mirabellen, Reintlauden und Apritofen (feine Pfirfichterne).

2. Die Rerne follen getrodnet und gereinigt fein und werben allwochentlich einmal von Schulfindern abgeholt. Bir bitten unfere Sausfranen bie betr. Rerne aufgu-benahren und fie ben betr. Rindern ju übergeben.

Di: Poligeine maltung. Braubad, 14. Juli 1916.

Brima neue boll.

Emil Efdenbrenner. frieda Efchenbrenner.

### Sommer-Marino 1. Qual. a Sig. 90 Pig.

Befchw. Schumacher.

# Pteifen & Mutzen

eber Art, nebit vielen Sorten Tabate bringe in empfehlenbe Erinnerung

Rud. Menhaus.

# otwein

naturrein per Liter-Flaiche 1,50 Dt. per Stafce 1,20 DRt. (ohne Glas)

Emil Efchenbrenner.

### Bierfdürzen in großer, fooner Muemahl

Sollander und Biener Duffer ale Reubeit.

Rud. Menhans.

# Maco-Herren Hemden

mit Einsätzen

Befdw. Schumacher.

# Obstversandkörbchen

Chr. Wieghardt.

### Jung-Deutschland-Bücher

Eine neue, gute, billige Bücherfammlung

für nur 10 Pfg.

ift einget off n M. Cemb.

# Cafchenlampen und Batterien

von langfter Brennbauer

Bg. Phil. Clos.

# Sommerjoppen

Gejdw. Soumader

# Geburtstagskarten

- auch patriotifche find neu eingetroffen.

A. Cemb

in großer Auswahl ftets porratig bei Georg Philipp Clos

# Papierkragen

in allen Weiten . mpfiehlt A. Lemb.

# Biber-Manns und Knaben-hemden

ju allen Breifen in guter Bare und reicher Auswohl empfi bit Rud. Neuhaus.

### Portemonnaies. in jeder Breislage

M. Cemb.

Diolin-Saiten Wirbel, Steege, Kolophonium

wieber eingetroff n. M. Semb

Alle Sorten

# Bürstenwaren Aufnehmer Piasavahesen

neu angetommen bei Ba. Phil. Clos.

### Ernteftricke

Cocosfaferftricke Rebbindegarn

find wieber eingetroffen. Chr. Wieghardt

### Damen-Luterrocke fone Muemahl in nur befter Bare in Tud und allen Farben

pon 3,50 Dit. on bis gu ben allerfeinften. Rud. Menhaus.

in großer Auswahl empfiehlt Julius Rüping.

# Seiden-

in grosser Farbenauswahl per Bogen 4 Pfg. empfiehlt

A. Lemb.

Chr. Wieghardt.

nur folibe Bare, gute Facon ju billigen Breifen bei Beichw. Schumacher

ichmarge Steinol geger

Chr. Wieghardt.

# Kinder-

und Söckchen

u bidigen Breifen bei Beichw. Schumacher.

> fruchtpreffen fleischhade maschinen und Reibmafdinen

Gg. Ph. Clos. Kragen- und

Mauschettenknöpfe

empfi-bit A. Lemb. Bekanntmad ung.

Mm 18. 7. 16 ift eine Befanntmachung beiter idlagnahme und Beftanbeerhebu.g ber beutiden an und bes Bollgefälles bei ben beutiden Gerbereien

Der Bortlaut ber Befanntmachung ift in bin ben blattern und burd Anfolag veröffentlicht worben Stello. Generalfommanbo 18. Mrs

# bella

eri

sele od

Reffan

lit.

per Stück 26 Pfg. Chr. Wieghardt empfiehlt

für Damen und Kinder in reicher Musmaht bei

Geschw. Schumacher.

Benn bie Defen und Berbe rauden, bilft am be ein Shornftein-M uffas.

Bu haben in allen Großen bei Bearg Philipp Zion

in befannter Gute in großer Auswahl wieber eine troffen.

# Jul. Rüping

Herren-Unterhosen und Jacken

Geschw. Schumacher

Julius Lüping.

und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei

A. Lemb.

# Schürzen

für Damen, Dadden und Rinder, fowie Strümpfe frauen arbeitssehur in reider Auswahl und gebiegenen Stoffen find ei

Rud. Menhaus, Mit Beginn der

# offeriere mein großes Bager in

Einmachgläser, Geles glafer, Steintöpfe Einkoch-Apparate

mit Bubefor Chr. Wieghardl.

Bringe mein grosses scho ausgestattes



in empfehlenbe Erinnerung

Rud. Neuhaus.